

Protokoll der konstituierenden Sitzung des 31. StuPa vom 14.07.2004

Protokollant: Sven Goedde

TOP 1 Formalia

a) Begrüßung

Lars Gerlach (Wahlleiter und damit jetzt vorübergehend Sitzungsleiter) begrüsst alle Anwesenden und ...

b) Feststellung der Beschlussfähigkeit

... stellt die Beschlussfähigkeit mit 29 Anwesenden von insgesamt 29 StuPa-Mitgliedern fest. Ein historischer Moment, da sich niemand mehr erinnern kann, wann es das letzte Mal ein vollständig anwesendes StuPa gegeben hat. Alle sind ordnungsgemäß eingeladen worden.

c) Wahl eines Protokollanten

Sven Goedde (ghg*ol, grüne hochschulgruppe*offene liste) meldet sich.
27/0/2 (Ja/Nein/Enthaltung) Damit ist Sven gewählt.

d) Feststellung der Tagesordnung

Die mit der Einladung verschickte Vorlage wird einmütig genehmigt.

e) Protokollgenehmigung

Das Protokoll der letzten Sitzung des vorangegangenen 30.StuPa wird einmütig genehmigt.

TOP 2 Wahl des StuPa-Vorsitzes

a) Wahl der/des StuPa-Vorsitzenden

Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Harald Tiemann (C.S.U., Chronisch Schwule Union) vor. Harald stellt sich als langjähriges aktives Mitglied in der studentischen Selbstverwaltung vor. Unter anderem gibt er seine Mitarbeit im Schwulenreferat und in den vergangenen StuPa-Vorsitzteams an.

28/0/1

Damit ist Harald gewählt. Er nimmt die Wahl an.

b) Wahl der beiden stellvertretenden Vorsitzenden

- Thomas Siebenmorgen (ALi, Alternative Liste) schlägt Mouna Amrani (ALi) vor.
- Natalia Cristea (RCDS, Ring ChristlichDemokratischer Studenten) schlägt Annika-Mareike Kielisch (RCDS) vor.
- Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Janosch Stratemann (ghg*ol) vor.
- Jens Hermann (K, KOMPASS-Hochschulgruppe) schlägt Yvette Lietzau (K) vor.

Da es vier KandidatInnen auf zwei Ämter gibt, wird nach §25, Abs.3 der Geschäftsordnung der Studierendenschaft gewählt, d.h. für eine Wahl ist die Mehrheit der Stimmen notwendig.

Abstimmung Mouna Amrani (ALi)	6 Stimmen
Abstimmung Annika-Mareike Kielisch (RCDS)	7 Stimmen
Abstimmung Janosch Stratemann (ghg*ol)	17 Stimmen
Abstimmung Yvette Lietzau (K)	19 Stimmen

Damit sind Yvette und Janosch gewählt; beide nehmen die Wahl an.

TOP 3 Gäste

- Ein vorliegendes Papier (s. Anlage) des „Treffens aller Fachschaften“ (TAF) liegt vor und erbittet Stellungnahme zum Wahlkampf der Hochschulgruppen, insbesondere des RCDS, der den Eindruck erwecke, „man wolle sich auf Kosten der Fachschaften bei den WählerInnen profilieren“.

Christian Osinga (K) meint, für das KOMPASS-Papier habe man beim TAF vorgesprochen und seinen Kotau bereits geleistet, daher erübrige sich darüber jede weitere Diskussion.

Christian Hermelingmeier (RCDS) sieht nicht ein, warum solche Äusserungen wie die Getätigten nicht getan werden sollten. Man habe das für politisch richtig erachtet und werde das auch in Zukunft tun.

Dirk Behringer (LSI, Liberale StudentenInitiative) meint, möglicherweise sei es zwar niemandem aufgefallen, aber die LSI habe es auch getan.

Jens Herrmann (K) empfindet das Anliegen der Fachschaften als grundsätzlich verständlich und plädiert dafür, die Bitte zu respektieren.

- Ein Antrag der Fachschaft Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften (FS DSE) bittet um finanzielle Unterstützung für eine TeamerInnenfahrt, allerdings in einem Rahmen, der problemlos auch schon von der Reisekostenordnung der Studierendenschaft abgedeckt wäre.

Christian Hermelingmeier bemerkt, der RCDS wolle dem Hinweis der FS DSE, dass man dort auf die Unterstützung des RCDS gerne verzichten könne gerne Folge leisten und sich deshalb enthalten. [Zustimmendes Gemurmel bei der Fachschaft.]

23/0/6

Damit ist der Antrag angenommen.

Antrag zur Geschäftsordnung zur Änderung der Tagesordnung: TOP 5 vor TOP 4, da Lars gerade noch die Listen mit den ganzen universitären Gremiennominierungen holen muss.

TOP 4neu Nominierung für . . .

a) den Ältestenrat der Studierendenschaft
Folgende Personen werden von den Hochschulgruppen nominiert:
Jana Görlach (ghg*ol)
Bernd Mütter (RCDS)
Lars Gerlach (KOMPASS)
Boris Weihrauch (C.S.U.)
Die THG (Toleranz Hochschulgruppe) nominiert nach.
ALi nominiert eventuell nach.

b) den Haushaltsausschuß
Die ghg*ol nominiert Martin Isbruch, Colin Arnaud und Johanna Cieslak.
KOMPASS nominiert Jens Hermann.
Der RCDS nominiert Annika-Mareike Kielisch und Götz Frommholz.
Die THG nominiert eine Person zu einem späteren Zeitpunkt.

c) die Satzungskommission
Die ghg*ol nominiert Vanessa Kleinekathöfer.
KOMPASS nominiert Philippe Wagner.
Der RCDS nominiert Natalia Cristea.
Die C.S.U. nominiert Matthias Klenk.
Die THG nominiert nach.

TOP 5neu Nominationen

Folgende StudentInnen werden für folgende Kommissionen der universitären Selbstverwaltung nominiert.

- Finanzkommission FiKo (1 Sitz)

Philippe Wagner (K) schlägt Wögen Tadsen (listenlos) vor.
25/0/4 Damit ist Wögen nominiert.

- Kommission für Organisationsentwicklung OE (2 Sitze)

Stefan Bröhl (THG) schlägt nach dem Rücktritt von Jens Hermann (K) für ab sofort und für die nächste Periode auf dem „sicheren Platz“ Janosch Stratemann (ghg*ol) vor.

Philippe Wagner (K) schlägt für die nächste Periode auf dem „Kompetenzplatz“ Stefan Bröhl (THG) vor.
22/1/6 Damit sind beide nominiert.

- Lehrkommission LeKo (3 Plätze)

Philippe Wagner (K) schlägt Ingo Bowitz (ghg*ol) vor
Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Christine Göhde (listenlos) für den „sicheren Platz“ vor.

Julia Eeremeva (THG) schlägt Stefan Bienefeld (ghg*ol) vor.
Thomas Siebenmorgen (ALi) schlägt Mouna Amrani (ALi) vor.

Der StuPa-Vorsitz wiederum schlägt eine geheime Abstimmung bei verbundener Einzelwahl vor (nach §26 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments), d.h. die Mehrheit der Stimmen reichen für eine Wahl.

Abstimmung Ingo	24 Stimmen
Abstimmung Christine	16 Stimmen
Abstimmung Stefan	19 Stimmen
Abstimmung Mouna	7 Stimmen

Damit sind Ingo, Stefan und Christine nominiert.

- Forschungskommission FoKo (1 Sitz)

Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Matthias Klenk (ALi) vor.

17/4/7

Damit ist Matthias nominiert.

- Hochschulsportbeirat (2 Sitze)

Jens Herrmann (K) schlägt Christian Osinga (K) vor.

Philippe Wagner (K) schlägt Jan-Eike Köppe (listenlos) vor.

Thomas Siebenmorgen (ALi) schlägt Matthias Klenk (ALi) vor.

Christian Hermelingmeier (RCDS) schlägt Dirk Behringer (LSI) vor.

Der StuPa-Vorsitz schlägt wiederum eine geheime Abstimmung bei verbundener Einzelwahl vor (nach §26 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments), d.h. die Mehrheit der Stimmen reichen für eine Wahl.

Abstimmung Christian	17 Stimmen
Abstimmung Jan-Eike	17 Stimmen
Abstimmung Matthias	2 Stimmen
Abstimmung Dirk	8 Stimmen

Damit sind Christian und Jan-Eike nominiert.

- Graduiertenförderungskommission

Thomas Siebenmorgen (ALi) schlägt Peter Schulte vor. Peter sei Mitglied der attach-Hochschulgruppe und Promotionsstudent in Philosophie.

20/6/3

Damit ist Peter Schulte nominiert.

- AVZ (AudioVisuelles Zentrum)-Kommission

Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Harald Tiemann (C.S.U.) vor.

Philippe Wagner (K) schlägt Torsten Breitkopf (K) vor.

27/0/2

Damit sind beide nominiert.

- Bibliothekskommission

Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Philippe Wagner (K) vor.

19/5/5

Damit ist Philippe nominiert.

- Gleichstellungskommission (3 Sitze)

Julia Eremeeva (THG) schlägt Agathe Swiatoszczyk (listenlos) vor.

Jens Herrmann (K) schlägt Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) vor.

Natalia Cristea (RCDS) schlägt Annika-Mareike Kielisch (RCDS) vor.

Niels Heinemann (uniLinks) schlägt Nadine Telljohann (listenlos) vor.

Der StuPa-Vorsitz wiederum schlägt eine geheime Abstimmung bei verbundener Einzelwahl vor (nach §26 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments), d.h. die Mehrheit der Stimmen reichen für eine Wahl.

Abstimmung Agathe 22 Stimmen
Abstimmung Vanessa 19 Stimmen
Abstimmung Annika-M. 7 Stimmen
Abstimmung Nadine 20 Stimmen
Damit sind Agathe, Nadine und Vanessa nominiert.

- LehrerInnenAusbildungskommission LABK (4 Sitze)
Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Martin Isbruch (ghg*ol) vor.
Martin Isbruch (ghg*ol) schlägt Daniela Stüker (listenlos, FS Mathe) vor.
Christian Hermelingmeier (RCDS) schlägt Dirk Behringer (LSI) vor.
Colin Arnaud (ghg*ol) schlägt Janosch Stratemann (ghg*ol) vor.
Thomas Siebenmorgen (ghg*ol) schlägt Mouna Amrani (ALi) vor.
Der StuPa-Vorsitz wiederum schlägt eine geheime Abstimmung bei verbundener Einzelwahl vor (nach §26 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments), d.h. die Mehrheit der Stimmen reichen für eine Wahl.
Abstimmung Martin 15 Stimmen
Abstimmung Daniela 16 Stimmen
Abstimmung Dirk 8 Stimmen
Abstimmung Janosch 17 Stimmen
Abstimmung Mouna 22 Stimmen
Damit sind Mouna, Janosch, Daniela und Martin nominiert.

Sitzungsunterbrechung (15 Minuten)

Währenddessen: Konstituierende Sitzung des Haushaltssauschusses

a) Begrüßung durch den StuPa-Vorsitz

Anwesend sind die oben nominierten VertreterInnen von ghg*ol, RCDS und Kompass.

b) Feststellung der Beschlußfähigkeit und ordnungsgemäßen Einladung

Alles in Ordnung.

c) Wahl einer Protokollführerin/eines Protokollführers

Offensichtlich in seiner Abwesenheit wird der Protokollant der StuPa-Sitzung auch für das Protokoll des Haushaltssauschusses für zuständig erklärt. Weil eben dieser Protokollant aber ein netter Mensch ist, ärgert er sich nur kurz und sorgt an eben dieser Stelle für die Verschriftlichung der bruchstückhaften Hieroglyphen, die ihm nach der konstituierenden Sitzung des Ausschusses zur Digitalisierung überlassen werden.

d) Feststellung der Tagesordnung, Protokollgenehmigung

Auch alles o.k., Protokolle gibt's noch nicht.

e) Wahl der/des Vorsitzenden

Götz Frommholz (RCDS) schlägt Annika-Mareike Kielisch (RCDS) vor.

Johanna Cieslak (ghg*ol) schlägt Martin Isbruch (ghg*ol) vor.

Abstimmung Annika-Mareike 2 Stimmen

Abstimmung Martin 4 Stimmen

Damit ist Martin Isbruch neuer Vorsitzender des Haushaltssauschusses der Studierendenschaft der Universität Bielefeld.

Als stellvertretende Vorsitzende wird die von Götz Frommholz vorgeschlagene Annika-Mareike Kielisch einmütig gewählt.

f) Weitere Verfahrensweise

Zu grossen Glücksgefühlen bei einzelnen Mitgliedern führt die Terminvereinbarung über das erste inhaltliche Treffen: Es ist der Sonntag am 25.07.04 um 19Uhr (!).

TOP 6 Wahl des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA)

a) Wahl der beiden Vorsitzenden oder der/des Vorsitzenden

Stefan Bienefeld (ghg*ol) schlägt Ingo Bowitz (ghg*ol) und Emine Ergin (THG) vor.

Ingo stellt sich vor: Er ist 22 Jahre alt und studiert Geschichte und Mathematik auf Lehramt. Er hat zwei Legislaturperioden des Studierendenparlamentes hinter sich gebracht und ist seit November 2003 Sachbearbeiter im AStA, dort hauptsächlich für die Bereiche Hochschul- und Bildungspolitik, sowie Politische Bildung zuständig.

Emine kommt aus Paderborn und studiert im achten Semester Jura. Sie war während der gesamten letzten AStA-Legislaturperiode Sachbearbeiterin für den Bereich Internationalismus und Frieden.

Emine und Ingo erläutern die Genese des bereits erstellten und seit mehreren Tagen den StuPa-Listen vorliegenden Arbeitsprogramms und äußern sich zum Schwerpunkt Hochschulpolitik, das sie als Vorsitzteam besonders angehen wird. Mit Punkten wie Hochschulzugang, dem im Herbst anstehenden Bundesverfassungsgerichtsurteil zum aktuellen Hochschulrahmengesetz oder dem – wie in Hessen bereits geschehen – öffentlich in Frage gestellten Status der Verfassten Studierendenschaft wollen sie sich im Falle ihrer Wahl vertieft beschäftigen.

Im Weiteren folgt die Befragung der KandidatInnen

- Jan Schülke (RCDS) eröffnet den Reigen mit einer Frage an Ingo: „Bist du getauft und hast du gedient?“ Ingo führt aus, dass er lange Jahre in der christlichen Jugendarbeit tätig gewesen sei und während seines Zivildienstes ausreichend „gedient“ habe.

- Matthias Klenk (ALi) sagt, in der Studierendenschaft habe bisher immer Klüngel beim AStA-Zugang geherrscht und auch jetzt sei das wieder nicht anders; Studierende würden ferngehalten und rausgedrängt. Wie wolle man also unter diesen Umständen Öffentlichkeit herstellen?

Im StuPa herrscht daraufhin erstaunte Konfusion. Ob seine Frage verstanden worden sei, begehrt Matthias zu wissen. Ein StuPa-Mitglied verneint dies und präzisiert auf die Nachfrage, ob dies ein akustisches oder intellektuelles Problem sei, dann sei es wohl eher letzteres. Desweiteren äußern sich Thomas Siebenmorgen (ALi) und Matthias kritisch zu Ingos Tätigkeit in der letzteren Zeit.

Ingo und Emine entgegnen, dass es hier nicht um vergangene Asten ginge, sondern um den zukünftigen. Es sei weder der richtige Zeitpunkt noch der richtige Ort um eine tiefergehende Exegese der letzten drei Wochen zu stemmen, in denen sich das kandidierende AStA-Team zusammengefunden hat – oder auch eben nicht, wie im Falle von Matthias und Thomas. Natürlich halte man es sich weiterhin offen, den AStA für Inhalte, so man sie für wichtig erachtet, und Menschen, so sie inhaltlich und sozial kompetent agieren können, zu öffnen.

- Jan Rick (ghg*ol) ärgert sich darüber, dass Fragen wie unter anderem die erste völlig ohne Bezug zum Arbeitsprogramm hier so einen grossen Raum einnehmen und befürchtet eine Beliebigeitsinquisition.

- Stefan Bröhl (THG) stellt eine Frage zum Bestand der bisher bestehenden Arbeitsgemeinschaften des AStA.

Christian Osinga (K) vertritt dem gegenüber die Ansicht, solcherlei Fragen seien in den Koalitionsrunden bereits ausreichend geklärt worden.

Ingo erklärt das grundsätzliche Interesse am Bestand, erklärt aber auch, dass die AG'en selbstverständlich bei jeder AStA-Neuwahl eine Evaluation ihrer Arbeit einplanen müssen. Vor diesem Hintergrund könnten sich immer Verschiebungen ergeben.

- Susann Fegter (uniLinks) fragt vor dem Hintergrund einer Wahlbeteiligung von knapp über zwölf Prozent nach der Legitimation des Tuns der Studierendenschaftsvertretung. Ingo sagt, diese sei durchaus gegeben, wenn sie auch bei höherer Wahlbeteiligung gefestigter wirken würde. In einigen Kommunen liegt die Wahlbeteiligung auch nur bei knapp über zwanzig Prozent, dort käme auch niemand in Versuchung die Handlungsfähigkeit der kommunalen Vertretungsstrukturen in Frage zu stellen.

Stefan Bröhl (THG) fragt nach der Haltung der beiden KandidatInnen zum Thema „Politisches Mandat“. Emine möchte am bewährten Konzept festhalten, das HG NW in allen Grauzonen zwar auszuschöpfen, aber in seinen Grenzen bleiben. Ingo ergänzt, in seiner ganzen Tiefe sei das Thema aber noch nicht abschließend im AStA-Team geklärt worden.

Natalia Cristea (RCDS) fragt Emine aufgrund ihres eher zurückhaltenden Auftretens, ob sie nicht eher die Quotenfrau in dieser Doppelspitze sei. Emine verneint dies, sie sei eben eher still, speziell in dieser ungewohnten Frontalbefragungssituation. In definierten Runden habe sie keine Probleme, ihre Positionen zu vertreten.

Niels Heinemann (uniLinks) möchte zum im Arbeitsprogramm erwähnten Punkt „Gleichstellung“ erfahren, ob sich dahinter feministische oder postfeministische Ansätze verbergen. Emine sagt, sie hätten bisher keinen theoretischen Ansatz und Ingo ergänzt, Gleichstellung sei ausserdem als Querschnittsthema zu verstehen und beziehe sich nicht ausschliesslich auf feministische Gleichstellung.

Thomas Siebenmorgen verweist auf die zögerliche Protokollveröffentlichungspraxis des letzten AStA. Ingo verweigert jeden weiteren Kommentar zu vergangenen ASten und verspricht: „Alles wird besser!“

Christian Hermelingmeier (RCDS) bezieht sich in seiner Anfrage auf die mangelnde Wahrnehmung der Verfassten Studierendenschaft in der studentischen Öffentlichkeit. Sei hier eine Verbesserung in Sicht? Ingo verweist explizit auf das im Falle der Wahl besetzte Öffentlichkeitsreferat.

Niels Heinemann (uniLinks) rekapituliert die aktuelle Gerüchtelage zum Haushalt der Studierendenschaft und möchte in diesem Rahmen gerne Konkretes erfahren. Ingo gibt an, die Diskussion darüber sei verfrüht. Punkte, die bisher im Gespräch waren, müsse der noch zu wählende AStA selbst erst prüfen.

Sven Goedde (ghg*ol) stellt nach einer Schweigeminute den GO-Antrag auf Schluß der Redeliste. Formale Gegenrede von Matthias Klenk (ALi).

25/3/0

Damit ist die Redeliste für diesen TOP geschlossen.

Allgemeiner Konsens im Studierendenparlament ist an dieser Stelle, dass man jetzt erst alle anderen potentiellen ReferentInnen vorgestellt bekommt und diese gleich im Anschluss befragt. Erst dann will man den Vorsitz und die ReferentInnen wählen.

Stefan Bröhl (THG, derzeitiger AStA-Vorsitz) möchte wissen, ab wann der neue AStA im Amt sei. Vereinbart sei eine Übergabe der Amtsgeschäfte zum 31.07.04. Harald Tiemann (C.S.U., StuPa-Vorsitz) schlägt vor, in der Übergangszeit rechtlich verbindliche Unterlagen einfach doppelt zu zeichnen.

Vorstellung der KandidatInnen (in Klammern der Arbeitsbereich):

- Christine Göhde, listenlos (Soziales)
Christine hat während ihrer Studienzeit in Freiburg in der AG Behindertenpolitik mitgearbeitet. Zudem war sie längere Zeit Referentin für Sozialpolitik im freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs). Ohne Sozialpolitik ist in ihren Augen auch keine Hochschulpolitik möglich, daher will sie diesen Bereich deutlich stärken.
- Wögen Tadsen, listenlos (Finanzen)
Wögen ist Mitglied der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften und hat auf diesem Wege einige Erfahrungen mit der studentischen Selbstverwaltung machen können.
- Agathe Swiatoszczyk, listenlos (Gleichstellung)
Agathe ist 21 Jahre alt und studiert Soziologie im zweiten Semester.
- Julia Eremeeva, THG (Hochschul- und Bildungspolitik)
Julia hat sich bereits im letzten AStA als Sachbearbeiterin im Bereich „Hochschulpolitik“ eingebracht und zwar mit dem Schwerpunkt „ausländische Studierende“ (Zulassungsfragen, Studienkonten, AusländerInnenrecht)
- Christian Baier, listenlos (Hochschul- und Bildungspolitik)
Christian, 24, studiert im achten Semester DSE und verweist für Details auf Arbeitsprogramm.
- Torsten Breitkopf, KOMPASS (Kultur)
Torsten, 33, hat einige Jahre Listenarbeit hinter sich und ein Jahr AStA-Erfahrung als Behindertenreferent. Nein, er ist nicht getauft und er hat auch nicht gedient, obwohl die Bundeswehr drei Mal versucht habe ihn einzuziehen.
Kultur ist politisch – aber nicht nur. Er möchte projektorientierte Angebote an Studierende machen und kulturelle Freiräume schaffen.
- Ilknur Özer, THG (Kultur)
Ilknur ist 24 Jahre alt und studiert im 10. Semester Jura. Derzeit ist sie Vorsitzende von BUTAP und betont den politischen Aspekt von Kulturarbeit.
- Matthias Stiesch, KOMPASS (Öffentlichkeitsarbeit)
Matthias möchte die Studierenzeitung „provinz“ mit einer „Light-Ausgabe“ ausweiten. Die bisherige Erfahrung ist gut und die erste Ausgabe vergriffen, zudem haben alle Anzeigenkunden bezahlt. Des Weiteren will er für ein professionelleres Protokollmanagement verantwortlich zeichnen.
- Johannes Westkamp, listenlos (AntiFa)
Johannes studiert im vierten Semester Soziologie und ist seit eineinhalb Jahren Mitglied der AntiFa-AG des AStA. Die AG wachse ständig, leiste viel Arbeit und habe große Pläne, die er in seiner Position mit entwickeln möchte.

Zudem kandidiert das Vorsitzteam für folgende Fachreferate: Ökologie (Ingo Bowitz) und Internationalismus und Frieden (Emine Ergin). Die Vorstellung der Personen erfolgte bereits.

Christian Hermelingmeier (RCDS) richtet die für ihn obligatorische Frage an Wögen, ob dieser bereits Erfahrung mit Finanzen habe und zum Beispiel eine Vereinskasse geführt habe. Wögen entgegnet, AStA-Financer war er noch nicht, im Rahmen seines Studiums habe er aber die Klausur „Rechnungswesen“ bestanden.

Die Frage, in welchem Umfang die vorgestellten KandidatInnen Aufwandsentschädigungen beziehen sollen wird wie folgt beantwortet:

Ingo Bowitz (Ökologie)	1,0
Emine Ergin (Internationalismus u. Frieden)	1,0
Christine Göhde (Soziales)	0,5
Wögen Tadsen (Finanzen)	1,0
Agathe Swiatoszczyk (Gleichstellung)	0,25
Julia Eremeeva (Hochschul –u. Bildungspolitik)	0,37
Christian Baier (Hochschul –u. Bildungspolitik)	0,44
Torsten Breitkopf (Kultur)	0,28
Ilknur Özer (Kultur)	0,39
Matthias Stiesch (Öffentlichkeitsarbeit)	0,66
Johannes Westkamp (AntiFa)	0,79 aus KST 72
Eine volle Aufwandsentschädigung entspricht 506 Euro.	(AntiFa-AG)

Wahl des AStA-Vorsitz-Teams:

18/09/01

Damit sind beide gewählt und nehmen die Wahl an.

Emine ist jetzt kein StuPa-Mitglied mehr, Stefan Bröhl (THG) rutscht für sie nach.

Wahl der von Emine und Ingo vorgeschlagenen ReferentInnen nach dem Verfahren der verbundenen Einzelwahl:

Ingo Bowitz (Ökologie)	22/3/3
Emine Ergin (Internationalismus u. Frieden)	18/9/1
Christine Göhde (Soziales)	20/7/0
Wögen Tadsen (Finanzen)	23/2/3
Agathe Swiatoszczyk (Gleichstellung)	22/5/1
Julia Eremeeva (Hochschul- u. Bildungspolitik)	22/6/0
Christian Baier (Hochschul- u. Bildungspolitik)	22/5/1
Torsten Breitkopf (Kultur)	23/3/2
Ilknur Özer (Kultur)	21/6/1
Matthias Stiesch (Öffentlichkeitsarbeit)	21/4/3
Johannes Westkamp (AntiFa)	22/6/0
Alle nehmen die Wahl an.	

TOP 7

Anträge

Antrag der THG zum Studentenwerk.

Der Antrag wird auf Vorschlag von Christian Hermelingmeier geteilt, damit die konsensfähigen Punkte von allen getragen werden können - und der Streitpunkt „Mensa-Karte“ getrennt abgestimmt werden kann.

Nach langer und ausführlicher formaler Antragsdiskussion stehen folgende Antragstexte zur Abstimmung:

Antrag 1:

„Das Studierendenparlament verurteilt die Preispolitik und praktizierte Ungleichbehandlung seitens der Cafeterien des Studentenwerkes, die da wären:

1. Studierenden mit eigener Tasse wird der Ausschank von Kaffee verweigert und diese sollen Papp-Einwegbecher benutzen. Dies zeugt von ökologischer Kurzsichtigkeit und Arroganz gegenüber den Studierenden. Eine Argumentation der Finanzierung der Baumaßnahmen über den doch beträchtlichen Gewinn der Verkaufs der Becher ist nicht hinnehmbar. Des weiteren fordert die Studierendenschaft das Studentenwerk Bielefeld auf Deckel für Tassen v.a. für behinderte Studierende bereit zu stellen.
2. Das Studentenwerk hat dafür Sorge zu tragen, dass die Cafete auf der Galerie barrierefrei für behinderte Studierende (z.B. RollstuhlfahrerInnen) zugänglich gemacht werden.
3. Die sogenannte „RaucherInnen-Cafete“ ist zu einer Deluxe-Bar umgewandelt worden. Dies beinhaltet ein Spezialitätenangebot, welches ein deutlich höheres Preisniveau aufweist. Dies ist nicht hinnehmbar, da dies die Idee einer allgemeinen Cafete für die rauchenden Studierenden unterläuft. Eine Ausweitung des Kaffeeangebots darf nicht einhergehen mit einer Diskriminierung der Rauchenden und deren sozialem Umfeld. Deshalb muss der Verkauf des herkömmlichen Kaffees zum herkömmlich günstigem Preis als Grundversorgung gewährleistet sein.
4. Nach wie vor sind die Angebote in der Hauptcafete nicht offensichtlich mit Preisschildern versehen, wodurch die NutzerInnen durch die komplette Cafete laufen müssen, um die Preise zu erfahren. Hier ist endlich Abhilfe zu schaffen.
5. Wie aus dem Speiseplan des Studentenwerkes der 28. Kalenderwoche zu ersehen ist, wird mit der Preiserhöhung der Heißgetränke in allen Cafeterien u.a. mit der Neubau der RaucherInnenstehcafeteria finanziert. Es ist nicht einzusehen, warum Nichtraucher angeblich für eine RaucherInnenstehcafeteria mitbezahlen sollen, die Argumentation ist unseriös. Die Finanzierung wäre ohne Erhöhung möglich gewesen. Das Studierendenparlament spricht sich für eine Rücknahme der Preiserhöhung aus.

Zudem häufen sich die Beschwerden von Studierenden als MieterInnen in den Wohnheimen des Studentenwerks. Da in letzter Zeit vermehrt Beschwerden auch an den AStA herangetragen wurden, sollte auch hier das Studentenwerk mehr auf seine Pflicht als VermieterIn achten und unbillige Härten gegenüber den MieterInnen vermeiden, gerade als Einrichtung, die eigentlich zur indirekten Studienfinanzierung

dient, und somit auf die besondere soziale und wirtschaftliche Lage der Studierenden zu achten hat.“

17/0/1

Der Antrag ist angenommen.

Antrag 2:

„Die Studierendenschaft äußert datenschutzrechtliche Bedenken zur „Mensa-Karte“ wegen der weiteren Forcierung der Nutzung der „Mensa-Karte“ zur Abwicklung von Käufen in den Verkaufsstellen des Studentenwerkes. Die alternative Nicht-Nutzung der Karte wird mit Preisauflagen sanktioniert, obwohl es zahlreiche ernsthafte Bedenken gibt und Studierende aus gutem Grunde auf eine „Mensa-Karte“ verzichten. Das Studentenwerk wird hiermit aufgefordert, diese Ungleichbehandlung einzustellen bzw. rückgängig zu machen.“

13/5/1

Der Antrag ist angenommen.

Stefan Bienefeld schlägt vor, sich im kommenden Semester vertiefend mit der Problematik auseinander zu setzen.

Antrag von Harald Tiemann (C.S.U., StuPa-Vorsitz):

„StuPa-Protokolle sind innerhalb von zwei Wochen zu erstellen und dem Vorsitz als Textdatei zuzuleiten.

Die regelmäßige Vergütung beträgt 50 Euro. Am Ende einer Sitzung kann das StuPa unter Berücksichtigung eines eventuellen höheren Arbeitsaufwandes über eine Aufstockung der Vergütung beschließen.

Für jede überfällige Woche werden von der Vergütung 10 Euro bis zu einem Restbetrag von 20 Euro abgezogen.

Beschlüsse sind im Protokoll im genauen Wortlauf fest zu halten und dem Vorsitz bis zum ersten Werktag der auf die Sitzung folgenden Woche zuzuleiten.“

17/2/0

angenommen

Antrag des Protokollanten auf Erhöhung der in diesem Beschluß festgehaltenen Standardsumme von 50 Euro auf die obligatorischen 100 Euro für das Erstellen des Protokolls der konstituierenden Sitzung.

13/5/1

angenommen

Ende der Sitzung: **00:30h**

Hiermit versichere ich, das Protokoll nach bestem Wissen und Gewissen erstellt zu haben.

Sven Goedde

genehmigt am 14. November 2004

Harald Tiemann
(StuPa-Vorsitzender)